

BEIRAT ZUR FÖRDERUNG DES FREIEN THEATERS

Anlage 1
zu Drucksache Nr. /2022

Empfehlungen des Theaterbeirats der Landeshauptstadt Hannover

- I. Vorbemerkung
- II. Übersicht der Antrags- und Fördersummen
- III. Hinweise des Theaterbeirats
- IV. Einzelempfehlungen
- V. Zusammenfassung Produktionsförderungen für das Jahr 2023 und Grundförderung 2021-2024

I. Vorbemerkung

Nach den Richtlinien zur Förderung des Freien Theaters in Hannover (RFTH) in der gültigen Fassung vom 23.06.2011 ist es Ziel der Förderung:

„[...] die Vielfalt der Theaterlandschaft in Hannover zu erhalten und das Angebot qualitativ zu bereichern. Die Priorität liegt in der Förderung des freien, innovativen, zeitgenössischen Theater- und Tanzschaffens, das über ein breites Spektrum und vielfältige Erscheinungsformen verfügt. Vor allem sollen qualitativ herausragende Produktionen gefördert werden, die neue Formensprachen ausprobieren und herkömmliche Sichtweisen aufbrechen. Ferner soll die Förderung der Entstehung neuer und vielfältiger künstlerischer Ausdrucksformen dienen“ (RFTH, Präambel).

Der Theaterbeirat der Landeshauptstadt Hannover setzt sich im Jahr 2022 zusammen aus:

Figen Mackenrodt
Steven Markusfeld
Bettina Soller
Julia Speckmann
Holger Warnecke
Christian Weiß

Entsprechend den Richtlinien zur Förderung des Freien Theaters haben die Mitglieder des Theaterbeirats die Empfehlungen über

- A. die Grundförderung 2021-2024
- B. die Produktionsförderung 2023

der Freien Theater in Hannover für die zuständigen Beschlussgremien der Landeshauptstadt Hannover zu formulieren.

Grundlage der getroffenen Empfehlungen nach künstlerisch-fachlichen Kriterien (RFTH, § 1; 3) waren die Anträge auf Produktionsförderung mit den entsprechenden spezifischen Anlagen und Kosten- und Finanzierungsplänen. Die Empfehlungen zur Vergabe wurden in der Sitzung des Theaterbeirats am 24. September 2022 beschlossen.

Aus den eingereichten zwölf Anträgen schlägt der Theaterbeirat acht Projekte für eine Förderung vor. Eins der Projekte konnte – ausgehend von der beantragten Fördersumme – aufgrund der begrenzten Fördermittel nicht in voller Höhe zur Förderung empfohlen werden.

II. Übersicht der Antrags- und Fördersummen

Mittelansatz zur Theaterförderung, nach Empfehlung des Theaterbeirats (im folgenden ‚Theaterbeiratsmittel‘ genannt)

Haushalt	2023 in EUR
Grundförderung	159.250
Produktionsförderung	159.250
Einmalige Vergabe nicht verwendeter Mittel aus dem Vorjahr	8.000
GESAMT	326.500

A. Grundförderung 2021-2024

Die Grundförderung im Zeitraum 2021-2024 wurde richtliniengemäß bereits im Jahr 2019 entschieden und mit der Drucksache Nr. 2817/2019 N1 beschlossen. Die Grundförderung und die Produktionsförderung werden aus den Theaterbeiratsmitteln finanziert. Für den Förderzeitraum 2021-2024 wurden Mittel in Höhe von 159.250 EUR für die Grundförderung vergeben.

Antragsteller*in	Antragssumme in EUR	Beschlossene Förderung in EUR
Agentur für Weltverbesserungspläne	24.300	20.000
Commedia Futura	25.000	0
Figurentheater Marmelock	15.000	10.000
Frl. Wunder AG	20.000	0
Theater an der Glocksee	60.000	45.000
Quartier Theater	21.500	14.250
theater fensterzurstadt	70.000	40.000
Theaterwerkstatt Hannover	70.000	30.000
	305.800	159.250

B. Produktionsförderung 2023

Übersicht

Laut Richtlinie dient die Produktionsförderung „der Finanzierung einer Inszenierung beziehungsweise einer oder mehrerer Aufführungen, deren Beschreibung eine den Förderrichtlinien entsprechende Qualität erwarten lässt.“

Für das Jahr 2023 beantragten die Freien Theater der Landeshauptstadt Hannover Produktionsfördermittel in Höhe von 241.680 EUR. Insgesamt haben **elf Theater und Produktionsgemeinschaften** für **zwölf Projekte** Anträge gestellt, davon empfiehlt der Theaterbeirat **acht Theater und Produktionsgemeinschaften** mit **acht Projekten** zur Förderung, von denen ein Projekt nicht in voller Antragshöhe aufgrund der begrenzten Mittel gefördert werden kann. Mit dem zur Verfügung stehenden Mittelansatz für die Produktionsförderung für das Jahr 2023 in Höhe von **159.250 EUR** und zusätzlichen nicht vergebenen Mittel aus dem Jahr 2022 in Höhe von **8.000 EUR** konnten Förderungen in Höhe von 69 Prozent des Antragsvolumens empfohlen werden.

Antragsteller*in	Antragssumme in EUR	Empfohlene Förderung in EUR
Agentur für Weltverbesserungspläne	22.500	22.500
Figurentheater Die Roten Finger	8.500	0
Fr. Wunder AG	20.000	0
Stefan Wiefel und Volker Bürger	11.680	11.680
Operation Wolf Haul	18.000	18.000
Quartier Theater	26.000	0
Theater an der Glocksee	30.000	30.000
theater fensterzurstadt	30.000	30.000
Theater in der List (zwei Anträge)	33.000	13.070
Theater Tüte	12.000	12.000
Theaterwerkstatt Hannover	30.000	30.000
	241.680	167.250

In den Einzelbegründungen wird die Sichtweise der Mitglieder des Theaterbeirats hinsichtlich der einzelnen Projekte transparent.

III. Hinweise des Theaterbeirats

Die Anzahl der Anträge auf Produktionsförderung hat sich im Vergleich zum vorangegangenen Jahr leicht erhöht (für 2023: zwölf Anträge; 2022: elf Anträge, 2021: 14 Anträge, 2020: 18 Anträge). Noch immer nehmen die Auswirkungen der Corona-Pandemie Einfluss auf die Theaterakteur*innen. Der Produktionsstau der Theater und Produktionsgruppen hat sich noch immer nicht aufgelöst. Zwei dem Theaterbeirat bekannte Theater haben aus diesem Grund keine Anträge für das Jahr 2023 gestellt. Zwar waren in diesem Jahr Anträge von zum Teil neuen Antragstellern dabei, darunter waren aber keine Nachwuchsgruppen. Die Fördermittel für kleinere Vorhaben, die bis zu einer Höhe von 4.000 EUR über das Kulturbüro vergeben werden, zeigen eine größere Vielfalt unter den Antragsteller*innen auf. Die Förderung über das Kulturbüro wird aufgrund der geringeren Fördermittelhöhe oftmals als Einstiegsförderung verstanden. Der Theaterbeirat hofft deshalb, im Jahr 2023 mehr neue Produktionsgemeinschaften unter den Antragsteller*innen zu finden.

Die Energiekrise stellt die Theater und Produktionsgemeinschaften vor neue Herausforderungen. Die Theater mit einer eigenen Spielstätte (Eisfabrik, Quartier Theater, Theater an der Glocksee, Theaterwerkstatt Hannover im Kulturzentrum Pavillon [BI]) können die Energieausgaben weder durch die Spielstättenförderung noch die Grundförderung kompensieren. Theater und Produktionsgruppen, die Produktionsförderung erhalten, müssen die steigenden privaten Kosten aus ihren Honoraren begleichen. Auch die Miete für Probenräume steigt. Aktuell überarbeitet der Bundesverband Freier Darstellender Künste die Honoraruntergrenze, um eine gerechte, angemessene und existenzsichernde Vergütung der freischaffenden Theaterakteur*innen sicherzustellen und damit ihre soziale Lage zu verbessern. Aktuell beträgt die Honoraruntergrenze 2.490 EUR (brutto pro Monat), auf die sich die Antragsteller*innen bei der Kalkulation ihrer Personalausgaben im Kosten- und Finanzierungsplan verpflichten.

Im Jahr 2023 werden die Theater und Produktionsgemeinschaften richtliniengemäß die Grundförderung für die Laufzeit 2025 bis 2028 beantragen. Es ist davon auszugehen, dass die Theater und Produktionsgemeinschaften, die im laufenden Förderzeitraum aktuell Grundförderung erhalten, erneut Grundfördermittel beantragen werden. Die Grundförderung bietet den Theatern und Produktionsgemeinschaften in künstlerisch-inhaltlicher und -struktureller Hinsicht Planungssicherheit für vier Jahre. Wegen der steigenden massiven finanziellen Belastung werden die Antragssummen voraussichtlich steigen. Bereits in der

letzten Vergaberunde der Grundförderung im Jahr 2019 für die Laufzeit 2021 bis 2024 betrug die gesamte Antragssumme 305.800 EUR (vgl. Antragssumme und beschlossene Förderung in Tabelle A Grundförderung 2021-2024). Für das Jahr 2023 rechnet der Theaterbeirat mit noch einer höheren Gesamtantragssumme.

Die Herausforderungen an die Theater und Produktionsgruppen sind durch die Folgen der Corona-Pandemie und die Energiekrise und den damit einhergehenden Auswirkungen enorm. Sie haben den Ausnahmezustand durch die Corona-Schließungen noch nicht verkraftet, da drohen durch die explodierenden Kosten bereits neue Schließungen. Die Theater und die soloselbständigen Künstler*innen brauchen jetzt Unterstützung aus einem Sonderfonds, um die Energiekrise zu überstehen.

Die Spielorte der Theater und Produktionsgruppen sind Orte des Lernens, des Austauschs und des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Sie regen zu Debatten an und begleiten die Auseinandersetzung – es sind Orte von großer gesellschaftlicher Relevanz. Um ihre Aufgaben in Zeiten tiefer gesellschaftlicher Verunsicherung wahrnehmen zu können, brauchen die Theater und Produktionsgruppen erheblich mehr Fördermittel. Aber nicht auf Kosten der kulturellen Vielfalt – auch die Kulturorte anderer Sparten leisten einen bedeutenden Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Darüber hinaus empfiehlt der Theaterbeirat die Theaterbeiratsmittel ab dem Jahr 2023 dringend dynamisch zu erhöhen.

IV. Einzelempfehlungen

1. Agentur für Weltverbesserungspläne GbR

Förderung	Projekt	Antragssumme in EUR	Empfehlung in EUR
Produktionsförderung	To be perfect	22.500	22.500

Produktionsförderung

To be perfect

„Nicht schlau genug, nicht dumm genug, nicht schön genug, nicht hässlich genug, nicht belastungsfähig genug, nicht dünn genug, nicht fleißig genug, nicht verletzlich genug, nicht...“. Die Agentur für Weltverbesserungspläne (AWP) fragt in ihrem Förderantrag für ‚To be perfect‘ nach den Gründen für das Dauerthema des ‚Nicht-genug-Seins‘, welches sie als typisch weiblich diagnostiziert. Sie widmet sich damit der Beobachtung, dass sich ein Großteil von Frauen trotz feministischer Errungenschaften einem Perfektionsanspruch aussetzt, der – oftmals changierend zwischen dem eigenen Anspruch der absoluten Perfektion und (männlichen) Erwartungen von außen – nur scheitern kann. Als Ort für eine interdisziplinär angelegte Rauminszenierung wählt die AWP das Ihmezentrum: In vier unterschiedlichen Räumen laden die Performerinnen rotierende Publikumsgruppen dazu ein, biographische, gesellschaftspolitische und philosophische Aspekte zu beleuchten und so die Komplexität des Themas zu entdecken. Wie gelingen Familie, Liebe und Arbeit auf zufriedenstellende Art und Weise? Welche Vorbilder gibt es? Was steht einem tatsächlich emanzipierten Selbstbild und einem realistischen Anspruch im Wege?

Der Theaterbeirat empfiehlt die Förderung dieses Vorhabens und freut sich auf einen differenzierten Blick auf vorherrschende Gesellschaftsmuster, individuelle Entwürfe und mögliche Generationenunterschiede rund um das ‚Dilemma der perfekten Frau‘ im Jahr 2023.

2. Figurentheater Die Roten Finger

Förderung	Projekt	Antragssumme in EUR	Empfehlung in EUR
Produktionsförderung	Super-Willi setzt sich ein	8.000	0

3. Frl. Wunder AG

Förderung	Projekt	Antragssumme in EUR	Empfehlung in EUR
Produktionsförderung	Dein Sonnen:wagen	20.000	0

4. Stefan Wiefel und Volker Bürger

Förderung	Projekt	Antragssumme in EUR	Empfehlung in EUR
Produktionsförderung	Die Straße	11.680	11.680

Produktionsförderung

Die Straße

„Was bleibt, wenn nichts mehr bleibt, wenn alle Vereinbarungen unserer zivilisierten Welt nicht mehr gültig sind?“ fragen Stefan Wiefel und Volker Bürger in ihrem Förderantrag zur Inszenierung von Cormac McCarthys Roman ‚Die Straße‘. In ihm werden grundsätzliche Fragen menschlicher Existenz anhand einer tragischen Vater-Sohn-Geschichte erzählt, die zugleich um tief empfundene Liebe kreist. Gesellschaftliche Dystopie und humane Utopie gehen in diesem Stoff Hand in Hand. Realisiert werden soll die Inszenierung in der

Orangerie Herrenhausen auf einer an eine Straße gemahnenden Zentralbühne zwischen zwei Zuschauertribünen. Ein Erzähler rekapituliert in einem inneren Monolog die Leidensgeschichte des Vaters und dessen Kampf um das Leben seines Sohnes, der von einem Spieler zeitgleich über eine Puppe verkörpert wird. Ein Chor von 25 Sänger*innen interagiert zudem mit Vater und Sohn und kommentiert oder kontrastiert das Geschehen. Das Publikum darf einen opulenten, musikalischen und inszenatorisch starken Abend erwarten. Der Theaterbeirat ist gespannt auf diese Inszenierung, die mit einer starken Besetzung aufwartet.

5. Operation Wolf Haul

Förderung	Projekt	Antragssumme in EUR	Empfehlung in EUR
Produktionsförderung	Geister	18.000	18.000

Produktionsförderung

Geister – eine interaktive Hausbegehung

In der Produktion ‚Geister‘ soll ein Haus durch Familiengeschichte(n) belebt werden. Die Besucher*innen tauchen selbst direkt vor Ort in die Erzählungen ein, die sie durch das Haus begleiten werden. Operation Wolf Haul möchte in der geplanten Produktion durch das Erforschen persönlicher Familienerinnerungen und -mythen die Familienbilder ihrer Gegenwart ergründen und die Zusammenhänge zur prägenden Vergangenheit entdecken. Weil Familiengeschichte immer auch Gesellschaftsgeschichte ist, geht es den Künstler*innen in ihrer Arbeit auch darum, mit theatralen Mitteln auf spielerische Weise gesellschaftspolitische Fragestellungen erlebbar zu machen. So soll danach gefragt werden, wie unser Miteinander, unser Denken und Handeln durch historisch gewachsene Rollenbilder geprägt werden. Der Blick wird auch darauf gerichtet werden, dass Migration die Entwicklung und Veränderung von Gesellschaft und Familie immer schon maßgeblich mitgeprägt hat. Operation Wolf Haul möchte untersuchen, welche Flucht- und Migrationslinien sich in der Familie bis in ihr heutiges Leben weiterziehen. Es soll eine Identitätssuche werden. Der Theaterbeirat empfiehlt die Förderung dieses besonderen Formats und erhofft sich in Forschung und Umsetzung einen möglichst diversen Blick auf Familien- und Migrationsgeschichte.

6. Quartier Theater

Förderung	Projekt	Antragssumme in EUR	Empfehlung in EUR
Produktionsförderung	Frames	26.000	0

7. Theater an der Glocksee

Förderung	Projekt	Antragssumme in EUR	Empfehlung in EUR
Produktionsförderung	The Punch	30.000	30.000

Produktionsförderung

The Punch

Das Theater an der Glocksee hat erneut einen Antrag vorgelegt für ein mehrmonatiges prozesshaftes Theaterprojekt. ‚The Punch‘ begleitet fünf Champions mehrere Monate in ihrer Vorbereitung auf den ultimativen Schlag ins Gesicht. Der ‚Punch‘ steht dabei bildlich für die momentane Befindlichkeit in Teilen der Bevölkerung. Das Publikum wird dazu eingeladen, die Champions bei ihren emotionalen, mentalen und physischen Vorbereitungen und ihren Trainings für den drohenden nächsten Einschlag zu begleiten. Der nicht abzuwendende Schlag steht parabelhaft für die akuten einschlagenden Probleme der Menschen – sei es

Krieg, Klimakatastrophe oder Energiepreissteigerung. In verschiedenen partizipativen Trainingseinheiten werden die Zuschauer*innen eingeladen, sich gemeinsam mit den Champions unlösbaren Aufgaben zu stellen und ein kollektives Gefühl zu entwickeln, wie mit übermenschlichen Schlägen und Kränkungen umgegangen werden kann. Verschiedene Expert*innen, Künstler*innen sowie die Zuschauer*innen selbst sollen in das Projekt einbezogen werden. Öffentliche Räume und multimediale (soziale) Plattformen sollen außerdem bespielt werden.

Nachdem in den letzten Jahren oft eine intellektuelle Auseinandersetzung zum Beispiel mit dem Klimawandel und der daraus resultierenden Dürre im Zentrum der Arbeit des Theaters an der Glocksee stand, widmet sich die Gruppe mit ‚The Punch‘ den Sorgen der Menschheit über ein Projekt, welches explizit kein kluges Theater sein will, sondern einen Raum zur Reflektion über Spiel im öffentlichen Raum mit großer Körperlichkeit ermöglicht. Der Theaterbeirat empfiehlt den Antrag zur Förderung.

8. Theater fensterzurstadt

Förderung	Projekt	Antragssumme in EUR	Empfehlung in EUR
Produktionsförderung	Bed Peace	30.000	30.000

Produktionsförderung Bed Peace

Das Theater fensterzurstadt befasst sich in ‚Bed Peace – Everybody is John und Yoko‘ mit der Kunstaktion aus dem Jahr 1969 von John Lennon und Yoko Ono, um auf das Fundament unserer Gesellschaft hinzuweisen. Konflikte und Krisen bedrohen das Leben von Menschen und verursachen Leid. Sie nehmen den Menschen ihr Recht darauf, in Freiheit und Sicherheit zu leben. Seit Kriegsbeginn in der Ukraine und den multiplen Krisen, die die Menschheit bedrohen, ist die Frage nach Frieden dringender denn je. Als Ausgangslage der legendären Bed-ins überträgt fensterzurstadt eine künstlerische Auseinandersetzung mit dem Gedanken „Wir müssen Frieden denken, um Frieden zu erreichen“ in die Gegenwart. Neue Betrachtungen, eigene Darstellungsformen und ein Ort, der intimer und fragiler nicht sein könnte, soll dem Publikum einen Raum bieten, um sich der Frage des Zusammenlebens und der Bedeutung von Kunst zu nähern. Die Künstler*innen von fensterzurstadt möchten mit Leichtigkeit eine kluge Debatte anregen, das Publikum überraschen, herausfordern und ein künstlerisch unerwartbares Theatererlebnis inszenieren. Der Theaterbeirat empfiehlt die Produktion zur Förderung und erwartet erfreut die Realisierung von ‚Bed Peace – Everybody is John und Yoko‘.

9. Theater in der List

Förderung	Projekt	Antragssumme in EUR	Empfehlung in EUR
Produktionsförderung	Gegenangriff – Vergeltung	15.000	13.070
Produktionsförderung	Sophie Scholl	13.000	0

Produktionsförderung Gegenangriff – Vergeltung

Mit Gegenangriff stellt das Theater in der List einen Antrag für die Inszenierung des höchstaktuellen Textes von Nadja Niemeyer aus dem Jahr 2022. Der Text erzählt eine Dystopie, die doch in der Gegenwart mit Hitzerekorden, Pandemie und Gasnotstand nicht sehr weit hergeholt scheint. Durch den zerstörerischen Umgang des Menschen mit der Erde entsteht ein Virus, der den Tieren die Augen öffnet über den Zustand der Erde. Die Tiere der Welt entscheiden, dass es gilt, den Menschen auszurotten, um das Überleben des Planeten sicherzustellen.

Der Text soll nicht als Narrativ auf der Bühne erzählt, sondern in eine multimediale Collage übersetzt werden, die eindrücklich die drohende Apokalypse darstellt. Die Textvorlage endet in der Katastrophe und soll trotzdem die Zuschauer*innen einladen, in den Diskurs über Maßnahmen zur Rettung der Erde einzusteigen. Der Theaterbeirat schlägt den Antrag zur Förderung vor. Eine multimediale Inszenierung eines Gegenwartstexts lädt verschiedene Generationen in das Theater zu einem spannenden Erlebnis und einem notwendigen Austausch ein.

10. Theaterwerkstatt Hannover

Förderung	Projekt	Antragssumme in EUR	Empfehlung in EUR
Produktionsförderung	Bewegung!	30.000	30.000

Produktionsförderung Bewegung!

„Ihre Gesundheit ist Ihre Zukunft.“ und „Sport, Fitness, Gesundheit und Spaß sind ihr und unser Anliegen. Körperliche Bewegung, Ausdauer und Kraft sind gerade in unserer modernen Leistungsgesellschaft ein wichtiger Faktor!“ sind Zitate auf Internetseiten von Rehakliniken.

Die von der Theaterwerkstatt geplante Produktion ‚Bewegung!‘ thematisiert den Leistungsdruck, den eine Gruppe Best-Ager während ihres Reha-Aufenthalts erfährt. In diesem Inszenierungsvorhaben wird sich nicht nur mit gesellschaftlichen, sondern auch mit persönlichen Optimierungsansprüchen auseinandergesetzt. Fragen zum veränderten Verhältnis zum eigenen Körper im Alter oder zu den Konsequenzen, sollte der eigene Körper nach dem Abschluss der Reha-Maßnahme nicht den geforderten Ansprüchen der Leistungsgesellschaft standhalten können, stehen im Raum.

Das künstlerische Konzept beinhaltet multimediale und spartenübergreifende Elemente. Von großem Interesse ist der Einsatz des körper- und bewegungsorientierten Theaters, das überwiegend auf Sprache verzichtet. Diese Entscheidung wird es ermöglichen, Sprachbarrieren und kulturelle Unterschiede zu überwinden und ein breites Publikum anzusprechen.

Der Theaterbeirat befürwortet diesen Antrag und ist neugierig auf die ungewöhnliche Umsetzung dieses gesellschaftlich relevanten Themas.

11. Theater Tüte

Förderung	Projekt	Antragssumme in EUR	Empfehlung in EUR
Produktionsförderung	Sonne, Mond und Sterne	12.000	12.000

Produktionsförderung Sonne, Mond und Sterne

In ‚Sonne, Mond und Sterne‘ erwartet unsere kleinsten Zuschauer*innen ein poetisches Theatererlebnis voller Bilder und Klänge, um die Magie unseres Universums zu erfahren. Im Wechsel von Tag und Nacht offenbart sich das Geheimnis des Lebens. Die Sonne spendet Licht und Wärme, lässt Blumen und Bäume wachsen und Farben in all ihrer Pracht erstrahlen. Doch wenn die Sonne untergeht, spenden der Mond und die Sterne ihr Licht. Ylva Jangsell und ihre Zuschauer*innen begeben sich in der Dunkelheit auf die Suche nach einem Teddybären, der vielleicht auch nur schläft. Ein ausgeklügeltes Lichtkonzept soll die Furcht vor der Dunkelheit nehmen, begleitet die Kinder in der Erforschung von Sternbildern und lässt sie aufhorchen, wenn Klänge, Geräusche und Rhythmus entstehen. Die Künstlerin Ylva Jangsell ist Expertin darin, altersgerechte Theaterstücke zu inszenieren und die Vorstellungskraft von Kindern zu stärken. Das interaktive Spiel verdeutlicht die

Selbstwirksamkeit von Kindern und verstärkt die positiven Konsequenzen ihrer eigenen Handlung. Der Theaterbeirat empfiehlt das Stück ‚Sonne, Mond und Sterne‘ und erhofft sich damit, dass nach der pandemischen Pause Kinder den Zugang zum Theater wiederfinden.

V. Zusammenfassung Projektförderungen für 2023 und Grundförderung 2021-2024

Projektförderung 2023

Aus den zu beurteilenden zwölf Projekten schlägt der Theaterbeirat acht Projekte für eine Förderung vor. Die im Haushalt zur Verfügung stehenden Mittel ermöglichen nur eine Förderung von sieben Projekten in voller Antragshöhe. Das achte Projekt kann nicht mehr in der wünschenswerten vollen Antragssumme zur Förderung empfohlen werden.

Grundförderung 2021-2024

Über die Grundförderung im Zeitraum 2021-2024 wurde richtliniengemäß bereits im Jahr 2019 entschieden und in der Drucksache Nr. 2817/2019 N1 beschlossen. Es werden sechs Theater beziehungsweise Produktionsgemeinschaften gefördert werden, keines davon in voller Antragshöhe.

Förderart	Summe der Anträge in EUR	Summe der Empfehlungen in EUR
Grundförderung 2021-2024	305.800	159.250
Produktionsförderung 2023 und einmalige Vergabe nicht verwendeter Mittel aus dem Jahr 2022	241.680	167.250
Gesamt	547.480	326.500

Gezeichnet: Theaterbeirat der Landeshauptstadt Hannover, im Oktober 2022